

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Dörleinbach

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

Frhrn. v. Türckheim übergegangen, theils auch verschleudert worden; bei Frhrn. v. Türckheim sind auch die Abzeichnungen und Beschreibung derselben (cfr. Bericht über Ortenauische Alterthümer von Pfarrer Tristschler d. d. Altdorf 1812). Ein sehr schönes schmiedeisernes Gitterthor (barock) wurde vor ca. 2 Jahren verkauft. (K.)

DÖRLINBACH

Schreibweisen: Derlebach 1225; des closters hoff [von Ettenheimmünster] zû Terlenbach 1451; Terlibach 1478.

Kapelle

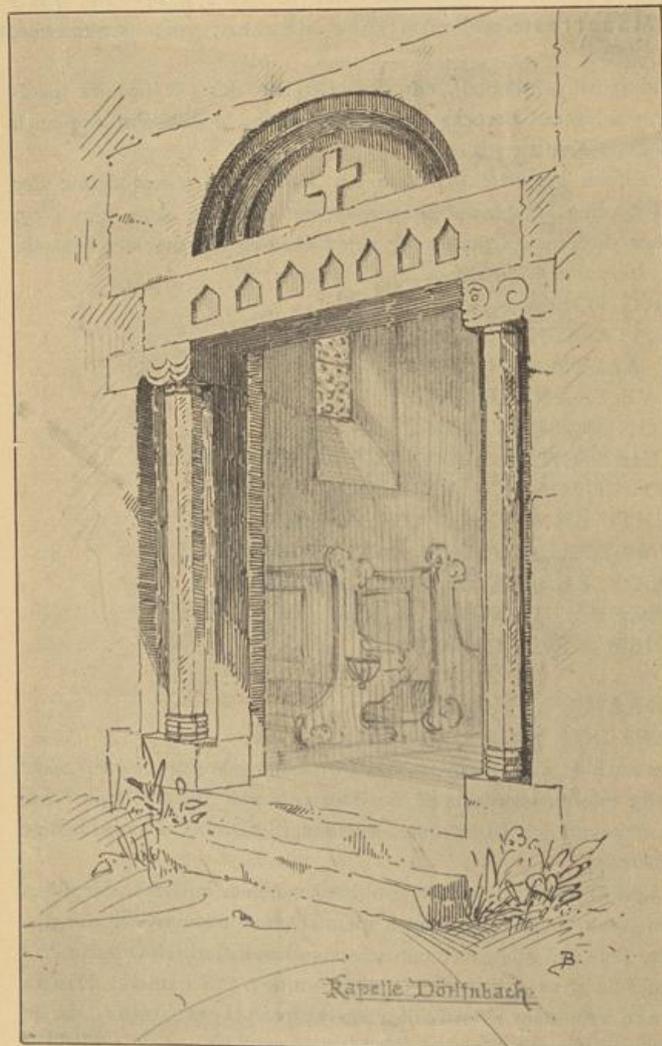


Fig. 101. Dörlinbach. Portal der Kapelle.

Litteratur: Ruppert Mortenau I 271.

Kirche (anno 1132 imperante Wernero abbate dedicatae sunt ecclesiae a venerabili Udalrico Const. eccl. episcopo in honore trinitatis Witilimbach quidem et Derlinbach una die, hoc est VII idus Julii, Kopialbuch 1584 des Kl. Ettenh. — Ruppert a. a. O. I 267). Diese 1132 geweihte Kirche ist wohl identisch mit der kleinen *Kapelle*, die in den Jahren 1886/87 restaurirt, noch Reste des 12. Jhs. zeigt. So das romanische Portal (s. Fig. 101), dessen jetzt neu ersetzter Thürsturz auf zwei in fünf Seiten des Achtecks aus der Wand vortretenden Stützen mit plumpen Kapitälern und Basen aufruft; darüber auf der von einfachem Profil umrahmten, halbkreisförmigen Tympanonplatte ein schlichtes,

wenig erhabenes Kreuz. In Chor und Giebel sind kleine, unprofilirte, romanische Rundbogenfensterchen erhalten; alle anderen Fensteröffnungen scheinen neu.

Im Innern öffnet sich aus dem flachgedecktem Betraum ein halbkreisförmiger Triumphbogen mit einfachem, romanischem Kämpferprofil nach dem kleinen Chor mit rippenlosen Kreuzgewölbe und spitzbogigen Wandbogen.

Mehrere alte, zum Theil völlig umgebaute *Holzhäuser* liegen zerstreut an den Bergabhängen; so als das älteste das des Roman Schüssele mit der Jahreszahl:

A · W ·

1705

H · Z ·

Hier findet sich auch noch der sogenannte Stubenboden, ein oft nur 0,50 m hoher Hohraum zwischen der Decke der Stube und dem Boden der darüber liegenden Kammer, dessen Zweck fraglich, und ferner die alte Einrichtung der Schneeladen, die aussen aus der Fensterbrüstung heraufgezogen werden können. (B.)

Der Ort gehörte dem Kl. Ettenheim, die Vogtei hatten die Herren v. Geroldseck; er unterstand bis 1803 dem Hochstift Strassburg.

ETTENHEIM

Schreibweisen: Marcha Ettenheim 926, Cop. 11. Jh. bei Grandidier Hist. d'Als. I, CIX; dazu Al. Schulte Z. NF. IV 308 f.; Ettenhain Argentinensis diocesis 1260 Str. UB. I 345; Etenheim 14. Jh.; oppidum Ettenheym 1528.

Litteratur: Grandidier Hist. d'Als. a. a. O. A. Kürzel Die Stadt Ettenheim und ihre Umgebung, Geschichtlich beschrieben, Lahr 1883.

Von der ursprünglichen *Stadtbefestigung* sind Reste von Mauern und Thürmen, *Stadtbefestigung* teilweise zu Wohngebäuden verbaut, erhalten, doch ohne jeden architektonischen Werth. Ausserdem stehen noch zwei völlig gleiche *Thore*, das an der Strasse Ettenheim- *Thore* Altdorf mit der Jahreszahl 1783 am Schlussstein des Thorbogens, das an der Strasse Ettenheim-Ettenheimweiler mit der Jahreszahl 1878, beide mit hässlichem Giebel, worin in barocker Umrahmung das Stadtwappen angebracht ist.

Die *Stadtkirche* (tit. s. Bartholomaei, basilica in Ettenheim in honore s. Mariae *Stadtkirche* 763 Cop. [Fälschung, vergl. Dümgé II, Al. Schulte Mitth. d. Ztschr. für österr. Geschichtsforschung XI 125] Wilhelmus episcopus Argentinensis parochialem ecclesiam in Ettenheim nostrae diocoesis . . . monasterio Ettenheimmünster . . . in perpetuum incorporavimus 1435; Ezelo de Ettenheim plebanus 1187) in ihrer heutigen Form 1768 begonnen und ungefähr 1777 vollendet, ein Putzbau mit Architekturgliedern in rothem Sandstein, liegt, den Ort beherrschend, auf einem Hügel, von der Stadt aus auf dreiläufiger Treppenanlage zugänglich. Die Seitenfacades werden durch einfache Lisenen gegliedert, die Vorderfront ebenso dreifach getheilt und von einem zweigeschossigen Volutengiebel bekrönt.

Der in zwei Geschossen vier-, im Glockengeschoss achteckige Thurm steht links seitlich des Chors.